



Zum
Ausbau
der
Ersten Gedanken

von

M. von Egidy.

3.

Verlag des Bibliographischen Bureaus
Berlin O., Alexanderstr. 2.

Alle Rechte vorbehalten.

„Den Prediger dieser Religion, der uns zu dieser
 „Bervollkommnung und somit zum Heil unserer Seele
 „verholffen, nennen wir gern unseren Heiland.“ —

Großenhain, Januar 1891.

Die christlichen Feste das Abendmahl — ein Bußtag — das Gebet.

Giebt es auch ein Kirchenjahr nicht mehr für uns, so begleiten wir doch als fromme Christen den Wandel des Heilandes auf Erden mit unseren Festen; wir schließen uns darin den bestehenden Festsetzungen an — uns liegt nur daran, sie von nun an in richtigem Verstande feiern zu dürfen. —

Freudig sehen wir Jesu Ankunft in die Welt entgegen; wissen wir doch schon, daß es der Heiland ist, der uns mit jedem Jahr von Neuem geboren wird und dem nachmals wir so viel zu danken haben. All die schönen Erwartungs- und Ankunftslieder leben in unseren Herzen, entquillen verlangend unseren Lippen; wir genießen klar bewußt die Vorfreude.

Unseren Kleinen erzählen wir von dem lieblichen Christkind und von dem Weihnachten, wie wir es „damals“ gefeiert; führt jedes Wort, das wir reden, uns selbst doch noch einmal zurück in die eigene Kindheit; noch im spätesten Alter sehen wir wieder die liebe Mutter für uns sorgen, sehen den treuen Vater sich